

Vom Arbeiter zum Direktor

TRAUMBERUF TECHNIK: Marco Zani ist Direktor des Bereichs Clean bei Markas

Nach der Matura an der Gewerbeoberschule hat Marco Zani seine Karriere als Arbeiter in einer Reinigungsfirma in Mailand begonnen, weil er seinen Eltern nicht länger auf der Tasche liegen wollte. Heute ist er der Direktor des Bereichs „Clean“ beim Bozner Dienstleistungsunternehmen Markas. Dort verantwortet er den gesamten Bereich Reinigung für Italien – mit insgesamt 3500 Mitarbeitern.

Er ist 51, hat lombardische Wurzeln, und seit mittlerweile 17 Jahren arbeitet er für das Familienunternehmen Markas mit Sitz in Bozen. „Ich habe 1980 meine Matura als Elektrotechniker abgelegt“, erinnert sich Marco Zani an die Anfänge seiner Karriere zurück. „In den Achtzigerjahren wurde die Elektronik aber zunehmend von der Informatik ersetzt – die Berufsaussichten waren denkbar schlecht.“

Um dennoch ins Arbeitsleben einsteigen zu können, nahm Zani damals eine erste Stelle als Arbeiter in einer Mailänder Reinigungsfirma an und meint heute: „Diese Entscheidung war rückblickend ein Glücksfall für mich.“ Erfahrene Arbeitskollegen weihten Marco Zani in die „Geheimnisse“ des Sektors ein; das Unternehmen, für das er arbeitete glaubte ebenfalls an den jungen Mann.

„Schon nach einem Jahr wurde ich Teamleiter und im Jahr darauf zum Technischen Leiter für die gesamte Region Lombardei ernannt“, erinnert sich Marco Zani an seine beruflichen Anfänge. In derselben Funktion wechselte Zani 1996 dann zur Bozner Markas GmbH, wo der berufliche Aufstieg weiterging: Ein Jahr später folgte die Beförderung zum Verantwortlichen des gesamten Bereiches Reinigung („Clean“), und im Jänner 2013 ist Marco Zani als Direktor dieses Bereiches auch in die Geschäftsführung von Markas berufen worden.

Markas ist als Dienstleistungsunternehmen seit über 25 Jahren



Marco Zani

in den Bereichen Clean (Reinigung), Food (Essenzubereitung) und Facility (andere Dienste) spezialisiert; zu den Kunden zählen vor allem große öffentliche Einrichtungen im Gesundheitsbereich. Marco Zani ist als Direktor für Abläufe und Ergebnisse des gesamten Reinigungsbereiches verantwortlich. „Im Grunde ist es meine Aufgabe, dass die Reinigungsdienstleistung bei unseren Kunden vertragsgerecht, pünktlich und entsprechend

höchster Qualitätsanforderungen ausgeführt wird“, sagt Zani und meint weiter: „Die Herausforderung dabei ist es, eine Vielzahl von Arbeitern dahingehend zu motivieren, ihre Arbeit so auszuführen, dass sie selbst Genugtuung erfahren, vor allem aber die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden erfüllen. Und nicht zuletzt muss die Reinigungsdienstleistung auch im Sinne des Unternehmens wirtschaftlich rentabel sein.“

Marco Zani, der als Arbeiter begonnen hat, um sich zum Direktor hochzuarbeiten, schafft diesen Spagat: In Krankenhäusern, Privatkliniken und Seniorenheimen ist Markas heute vor allem für höchste Qualitätsstandards in Hygiene und Reinigung bekannt.

Seine Erfolge führt der bescheidene Lombarde vor allem auf ein Team von engsten Mitarbeitern zurück, von denen viele, wie er selbst, im Unternehmen groß geworden sind und die ihn in seiner Tätigkeit unterstützen. Nicht nur aus diesem Grund widmet Marco Zani seine Zeit vor allem der Kontaktpflege zu den Mitarbeitern. Mit Menschen zu arbeiten – egal, ob es sich um Kunden, Kollegen oder Mitarbeiter handelt –, ist für ihn nämlich der Teil der Arbeit, der ihm besonders gefällt. „Auch wenn die Tätigkeit im Reinigungssektor eine sehr bodenständige ist, ist sie

vor allem aufgrund der Menschlichkeit der Personen, die sie ausführen, eine besonders bereichernde“, bekräftigt er und fährt fort: „Leider gibt es im Sektor zu viele Unternehmen, die genau diesen Aspekt zu wenig würdigen, die ihre Mitarbeiter nicht fair behandeln und demnach meines Erachtens unprofessionell arbeiten.“

„Auch wenn die Tätigkeit im Reinigungssektor eine sehr bodenständige ist, ist sie vor allem aufgrund der Menschlichkeit der Personen, die sie ausführen, eine besonders bereichernde.“

Marco Zani

Im Familienunternehmen Markas gehöre es dagegen zur Philosophie, die tägliche Arbeit jedes Einzelnen wertzuschätzen – auch über geografische Distanzen hinweg. „Ich selbst arbeite von einem Büro in der Nähe von Mailand aus“, betont Zani. Mitunter sei es zwar eine Herausforderung, Bürotätigkeit, Dienstreisen und die eigene Familie unter einen Hut zu bringen. „Aber eigentlich“, so der Reinigungs-Direktor, „liebe ich meine Arbeit gerade deshalb, weil sie so abwechslungsreich ist.“

Rasch Wachstumsmaßnahmen umsetzen

CONFINDUSTRIA: Auch Unternehmerverband bei Tagung in Turin vertreten

Ein „Pakt zwischen den Unternehmen“ lancierte Confindustria-Präsident Giorgio Squinzi bei der Tagung der Kleinindustrie in der Confindustria zum Thema „Ein industrielles Italien in einem stärkeren Europa“ („Un'Italia industriale in un'Europa più forte“), die kürzlich in Turin stattfand. Aufgrund der komplexen und ernststen Lage Italiens waren alle Mitgliedsbetriebe der Confindustria zur Tagung eingeladen.

Der „Pakt zwischen den Unternehmen“ bündelt die Interessen der Unternehmen und Arbeitnehmer, um die Wirtschaft und die Betriebe wiederzubeleben. „Es ist keine Zeit mehr zu verlieren, denn in den 50 Tagen an politischer Untätigkeit, die zwischen den Wahlen bis heute vergangen sind, hat das Land bereits einen Punkt des Bruttoinlandsproduktes verloren“, so Squinzi. Confindustria will die Aufmerk-

samkeit auf konkrete Maßnahmen lenken, die – sofern umgesetzt – für Wachstum in Italien sorgen würden. In diesem Zusammenhang spielt auch Europa eine ganz entscheidende Rolle. Die Position der Confindustria wird auf lokaler Ebene vom Unternehmerverband geteilt und unterstützt.

Der Unternehmerverband war in Turin durch Präsident Stefan Pan und Direktor Josef Negri vertreten.